

ALI Winnenden

Fraktion Alternative und Grüne Liste Winnenden
Christoph Mohr, Königsberger Ring 20, 71364 Winnenden
Tel. 07195/957329, Fax 07195/586911
christoph.mohr@gr.winnenden.de

An den Vorsitzenden
des Gemeinderates der
Großen Kreisstadt Winnenden,
Herrn Oberbürgermeister
Hartmut Holzwarth

Winnenden, den 29. September 2016

Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule Winnenden Antrag der Fraktion Alternative und Grüne Liste (ALI) Winnenden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Zum obigen Thema stellen wir den folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag: Die Stadtverwaltung nimmt Verhandlungen mit der Gemeinde Schwaikheim auf mit dem Ziel, einen Zweckverband im Sinne des § 31 SchG zu gründen (Schulverband), dem die Aufgabe des Baus und Betriebs einer Gemeinschaftsschule für die Kommunen Winnenden und Schwaikheim übertragen wird mit den folgenden Maßgaben:

1. Nach der Gründung des Schulverbands wird diesem die Trägerschaft der Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule Winnenden und der Ludwig-Uhland-Gemeinschaftsschule Schwaikheim übertragen. In der gemeinsamen Trägerschaft erfolgt die Fusion der beiden Schulen unter einer gemeinsamen Schulleitung.
2. Der Schulverband übernimmt die bestehenden Planungen zum Bau der Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule Winnenden und führt sie fort mit dem Ziel des Neubaus auf dem vorhandenen Grundstück im BZ II in Winnenden.
3. Das Lehrerkollegium der fusionierten Schule wird aufgefordert, einen Namen für die neu zu errichtende „Gemeinschaftsschule Winnenden-Schwaikheim“ (Arbeitstitel) vorzuschlagen.
4. Zur Finanzierung des Neubaus wird die Vereinbarung getroffen, dass Winnenden 2/3 der Kosten (nach derzeitiger Schätzung 14,6 Mio. Euro) und Schwaikheim 1/3 der Kosten (7,3 Mio. Euro) übernimmt.
5. Falls das vorhandene Grundstück im Eigentum der Stadt Winnenden in das Eigentum des Schulverbands übergehen soll, wird der Wert des Grundstücks mit den vorgenannten Kostenanteilen verrechnet, so dass sich der Winnender Beitrag zum Bau verringert und der Schwaikheimer Beitrag sich entsprechend erhöht.

6. Nach dem Bezug des Neubaus werden die bestehenden GMS-Standorte (Albertviller Str. 26 und Container einerseits, Schwaikheim andererseits) aufgehoben.
7. Falls das Grundstück der neuen GMS nicht ins Eigentum des Schulverbands übergegangen ist, zahlt der Schulverband der Stadt Winnenden eine angemessene Pacht. Die Mensa der neuen Gemeinschaftsschule steht allen Schülern der Winnender Schulen zur Verfügung. Hierfür entrichtet die Stadt Winnenden dem Schulverband eine angemessene Nutzungsvergütung.
8. Der Schulverband strebt eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Berglen an, um einen Zuschuss für die Beschulung von GMS-Schülern aus Berglen sicherzustellen.
9. Für den danach im laufenden Betrieb verbleibenden Abmangel wird eine Finanzvereinbarung per Zweckverbandssatzung getroffen, in der 50% des Finanzbedarfs entsprechend der Einwohnerzahl der beteiligten Kommunen und 50% entsprechend der Herkunft der GMS-Schüler jeweils durch quotierte Umlage gedeckt werden.
10. Bei der Besetzung der Organe des Schulverbands (Vorsitzender der Zweckverbandsversammlung, Geschäftsführung, kommunale Schulverwaltung etc.) werden die Interessen der Gemeinde Schwaikheim angemessen berücksichtigt.

Wir bitten, den Antrag unverzüglich zu behandeln, da die Frage, wie allgemein bekannt, keinen Aufschub duldet. Auf die in der GemO vorgesehene Frist („spätestens in der übernächsten Sitzung“) sollte verzichtet werden.

Die Thematik des Schulneubaus wurde in der vergangenen Gemeinderatssitzung umfassend erläutert; ferner geht es in diesem Antrag nur um einen Beschluss zur Aufnahme von Verhandlungen. Daher steht nichts dagegen, den Antrag direkt zur Vorberatung an den Verwaltungsausschuss (18. Oktober 2016) zu verweisen und in der Gemeinderatssitzung vom 25. Oktober 2016 abschließend zu behandeln.

Begründung:

Durch den zu gründenden Schulverband wird die einzig vernünftige Schulstruktur für die Raumschaft realisiert, indem sowohl der bestehende Standort im Winnender BZ II als auch das funktionierende Konzept der vorhandenen Gemeinschaftsschule erhalten bleiben. Darüber hinaus wird die Finanzkraft der beteiligten Kommunen optimal ausgenutzt, indem die Last des Neubaus auf beide Kommunen verteilt wird.

Auch wenn ein Zweckverband als Schulträger (Schulverband) nicht der Regelfall ist, sei an dieser Stelle erwähnt, dass der Zweckverband Bildungszentrum Weissacher Tal seit über 40 Jahren Schulträger des gleichnamigen Bildungszentrums in Weissach im Tal-Cottenweiler ist. Dieser Zweckverband hat das Bildungszentrum in den frühen 70er Jahren errichtet; der derzeitige Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung ist der Bürgermeister von Allmersbach im Tal.

Durch die beschriebene Konstruktion wird vermieden, dass der schlimmste Fall eintritt (Worst-Case-Szenario), der wie folgt aussieht: Winnenden gibt seine GMS auf, Schwaikheim baut für ca. 8 Mio. eine Erweiterung der LUGMS, die dann nicht angenommen wird, weil der Bedarf weitestgehend in Leutenbach und in den vier weiterführenden Winnender Schulen gedeckt wird, so dass in der Folge die neu errichteten bzw. sanierten Gebäude in Schwaikheim nach Aufhebung der dortigen GMS leer stehen.

Stattdessen wird die bestehende Schule in Schwaikheim in einem planmäßigen Prozess aufgehoben und in eine neue Gemeinschaftsschule in einem hochwertigen Gebäude überführt.

Die Gründungsverhandlungen mögen einen Zeitverzug gegenüber dem direkten Neubau durch die Stadt Winnenden bewirken, der aber nur noch als sehr unwahrscheinliche Option im Raum steht. Demgegenüber steht der Zeitgewinn in Bezug auf die Errichtung einer Mensa für das gesamte Bildungszentrum II, für die nach dem Stopp der Planungen durch die Stadt Winnenden derzeit keine neuen Planungen existieren.

Wir sind insgesamt der Meinung, dass hierdurch eine in jeder Hinsicht zukunftsfähige und nachhaltige Lösung ermöglicht wird, die allen Beteiligten in jeder Hinsicht gerecht wird. Außerdem sind die Ressourcen der bisherigen Planungen (Kosten, Zeitaufwand, Konzeption der RBGMS) nicht verloren, sondern bleiben erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Mohr, Willi Halder, Martin Oßwald-Parlow, Maria Papavramidou
Fraktion ALI Winnenden